



Uttilo – online –

Bericht aus der Gemeinderatssitzung vom 16.01.2020

Mitfahrerbänke bald auch in Utting?

Auf Antrag von zwei Uttinger*innen beschäftigte sich der Rat mit der Errichtung von „Mitfahrerbänken“. Wikipedia definiert diese so: *„Eine Mitfahrerbank ist eine im öffentlichen Raum aufgestellte Sitzbank mit einem besonderen Zweck: Durch das Platznehmen auf dieser Bank signalisieren die Wartenden, dass sie auf eine spontane, kostenlose Mitfahrgelegenheit im PKW zu einem bestimmten Ziel hoffen.“* Diese Definition ist zu ergänzen um Richtungsanzeiger neben der Bank, an denen vorbeikommende Autofahrer das gewünschte Ziel ablesen können. Näheres kann nachgelesen und angeschaut werden unter: www.mobi-ll.de

So geht's:

- Das Schild mit der gewünschten Richtung ausklappen.
- Auf die Mitfahrerbank setzen und warten.
- Wenn ein freundlicher Fahrer/eine freundliche Fahrerin anhält: einsteigen und am Zielort wieder aussteigen.
- Verabreden Sie sich an der Mitfahrerbank für Fahrgemeinschaften.
- Erinnern Sie bei der Einladung zu einer Veranstaltung, dass es die Möglichkeit der Mitfahrerbank gibt.



Die Antragsteller baten darum, einen Richtungsanzeiger am Bushäuschen in Holzhausen anzubringen. Bänke sollten errichtet werden am Bahnhof, an der Schondorfer Str. (neben dem Döner Imbiss) und an der Ecke Auraystr. / Dießener Straße. Die Kosten bezifferten sie mit ca. 5.400,-- Euro.

Der Antrag wurde mit kleinen Änderungen mit 13 gegen 1 Stimme angenommen.

Da neben dem Bahnhof bei den Fahrradständern bereits eine Bank vorhanden ist, verständigte sich der Rat,

dort keine weitere Bank zu errichten, sondern nur einen Richtungsanzeiger anzubringen. Die Grundstücke an der Schondorfer Str. und an der Auraystr. gehören nicht der Gemeinde. Deshalb wurde Bürgermeister Lutzenberger (GAL) beauftragt, mit den Grundstückseigentümern zu verhandeln.

Kommentar:

Es wird sich zeigen, ob das „Trampen de luxe“ angenommen wird. Der „grüne Punkt“, der vor Jahren dasselbe Anliegen verfolgte, ist seinerzeit gescheitert. Aber einen Versuch ist es wert. Wenn die Grundeigentümer überhaupt zustimmen.

Vorerst kein Trafohäuschen! Utting bald ohne Strom?

Der Antrag der Bayernwerke, an der Einmündung des Seefelder Hofbergs in die Schondorfer Str. (neben dem Neubau der VR-Bank, Schondorfer Str. 2) ein Trafohäuschen errichten zu dürfen, wurde vom Rat einstimmig zurückgestellt. An dieser zentralen Stelle sollte solch eine architektonische Schönheit errichtet werden:

Der Trafo dient der Stromversorgung des Oberdorfs und ist, wie Bürgermeister Lutzenberger (GAL) mitteilte, nach Aussage der Bayernwerke unverzichtbar und nicht an einem anderen Standort möglich. Das Vorhaben stieß im Rat auf erheblichen Widerstand und wurde als verschandelnd empfunden. Verschiedene Räte äußerten Ideen, wo das Trafohäuschen besser aufgehoben wäre, ohne allerdings sagen zu können, ob andere Standorte technisch machbar sind.



Bürgermeister Lutzenberger (GAL), der den Standort zunächst mit dem Argument verteidigt hatte, dass so wenigstens die dortigen Bäume erhalten bleiben, erklärte sich bereit, mit den Bayernwerken und der VR-Bank über mögliche andere, weniger prominente Standorte zu verhandeln. Die Entscheidung wurde deshalb vertagt, um das Ergebnis dieser Gespräche abzuwarten.

Architekt fordert Nachbesserungen

Bereits in der Bürgersprechstunde hatte sich ein bekannter örtlicher Architekt gemeldet, und sich gegen die Trafostation gewendet. Der „bedeutendste Platz Uttings“, der „den Leuten in Erinnerung bleibt“ solle besser geordnet werden. Der Bauherr müsse sich bewegen und Geld in die Hand nehmen. Bürgermeister Lutzenberger (GAL) wies darauf hin, dass das Trafohaus nicht von der VR-Bank, sondern von den Bayernwerken gebaut werde.

Kommentar: Normalerweise können die E-Werke Trafohäuschen aufstellen, ohne uns zu fragen. Nur weil der Neubau der VR-Bank mit einem vorhabenbezogenen Bebauungsplan errichtet wird, hatte der Rat überhaupt ein Wörtchen mitzureden. Falls die Bayernwerke – wie zu befürchten – auf dem Standort beharren und dafür auch noch technische Gründe angeben, wird uns gar nichts anderes übrig bleiben, als zuzustimmen. Damit auch im Oberdorf die Lichter nicht ausgehen.

Konzessionsvertrag über Stromleitungen

Einstimmig beschloss der Rat, erneut einen Konzessionsvertrag über die „Wegenutzungsrechte zur leitungsgebundenen Energieversorgung“ (Stromleitungen auf Gemeindegrund) mit der Bayernwerk Netz GmbH abzuschließen. Andere Firmen hatten sich nicht beworben.

Kommentar:

Ist ja nicht so, dass wir was gegen die Bayernwerke hätten...

Pläne zum Freizeitgelände beschlossen



Einstimmig beschloss der Gemeinderat Änderungen des Uttinger Flächennutzungsplanes und des Bebauungsplanes „Erholungsgelände“ betreffend den Campingplatz und sein Umfeld. Das Verfahren dazu läuft bereits seit September 2018. Es ist notwendig, da etliche Verbesserungen ohne Planänderungen nicht zulässig wären. Zu nennen sind u.a. die Errichtung von Campingfässern (Mobilehomes) im Bereich des Campingplatzes, die Herrichtung/Bewirtschaftung von Parkraum und die Errichtung einer Windschutzwand aus Glas an einem bestehenden Gastronomiebetrieb. Weiterhin sollen im Bereich des bestehenden Campingplatzes die Freianlagen (Spielplatz/Volleyballplatz) umorganisiert werden und die Renovierung/Neuerrichtung der bestehenden Wasserwachthütte ist angedacht. Einwände und

Anmerkungen verschiedener Behörden wurden zur Kenntnis genommen und führten nur zu geringfügigen Planungsänderungen. Insbesondere müssen die „Campingfässer“ hochwassersicher verankert werden. Bürger*innen haben sich nicht geäußert.

Jahresrechnungsprüfung ohne Beanstandungen

Einstimmig erteilte der Rat Bürgermeister, Kämmerer und Verwaltung Entlastung für das Rechnungsjahr 2018. Der Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses Alexander Noll (CSU) erläuterte, dass die diesjährige Rechnungsprüfung – neben den üblichen Stichproben – die Abrechnungen zum Friedhof, zu Brückensanierungsarbeiten und die Zuschüsse an den TSV umfasste. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

„Isolde und Tristan“ sowie „Edda“ im Summerpark

Einstimmig billigte der Rat den Antrag des Theaterkünstlers Olaf Rauschenbach, im Summerpark Einpersonenstücke und Lesungen mit Instrumentenbegleitung aufzuführen. Der Künstler stellt seine Auftritte selbst so dar:



THEATER – Experiment, Ritual, Performance; Geschichte, Mythologie, Religion, Poesie. Ein Spektakel am Fuße des Weltenbaumes – des Zentrums der Welt. Ein Fest der Erneuerung. Auf der kühlen, feuchten Erde sitzend im Angesicht vergessener Pfade.

Näheres unter: <https://www.neuermensch.com/vergessene-pfade/>

Als Aufführungstermine sind vorgesehen:

„Die Edda“:

Ostersonntag, 12.04., 19.30 Uhr
Pfingstsonntag, 31.05., 20.30 Uhr
Sommersonnenwende, Sonntag 21.06., 21.00 Uhr
Mariä Himmelfahrt, Samstag, 15.08., 20.00 Uhr
Zum Erntedank, Sonntag 11.10., 17.00 Uhr

„Isolde und Tristan“:

Sonntag, 26.04., 16.00 Uhr
Donnerstag, 21.05., 19.30 Uhr
Sonntag, 28.06., 19.00 Uhr
Sonntag, 26.07., 19.00 Uhr
Sonntag, 16.08., 19.00 Uhr

Bei Kollisionen mit anderen Veranstaltungen, insbesondere mit der Seebühne, werden die Termine verlegt.

Städtebauförderung kostet Geld, bevor es Geld gibt

Einstimmig beauftragte der Gemeinderat das Büro OPLA aus Augsburg mit der Betreuung der Gemeinde im Rahmen der Städtebauförderung, insbesondere mit den vorbereitenden Untersuchungen, der Festlegung des Sanierungsgebietes und der Erstellung einer Sanierungssatzung. Die Kosten von ca. 15.000 Euro werden zu 60% gefördert werden.

Datensicherheit kostet auch Geld

Einstimmig beauftragte der Rat als externen Datenschutzberater Herrn RA Schmid von Schmid Frank Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Augsburg. Als externer Informationssicherheitsbeauftragter wurde zeitlich begrenzt für die Dauer des Projektes vom 01.01.2020 bis 31.05.2020 Herr Turban (ehemals ISIS 12 Berater) bestätigt.

Fritz-Erler-Str. 1, Neubau eines Wohnhauses mit Einliegerwohnung, Büro, Garage und Carport; Ablehnung (einstimmig)



Der Rat widersetzte sich dem Bauantrag, da mehr als zwei Vollgeschoße geplant sind, die Dachgauben breiter als 2,50 Meter sind, die Baugrenzen überschritten werden und Grenzgaragen an zwei Grundstückseiten vorgesehen sind. Das Gebäude ist mit Wandhöhen bis zu ca. 6,46 m und einer Firsthöhe bis zu ca. 9,34 m geplant. Insgesamt erschien es damit dem Rat erheblich zu groß. Insbesondere den östlichen Bereich der Fritz-Erler-Straße, der unmittelbar an den Außenbereich angrenzt, sieht der Rat als orts- und landschaftsplanerisch äußerst sensiblen Bereich an.

*Kommentar:
Keine Schwarzwaldklinik
am Ammersee!*



Am Bachacker 7, Anbau an ein Bestandsgebäude sowie Errichtung einer Dachgaube, Zustimmung (einstimmig)

**Die GAL gratuliert Inge und Patrick Schneider zur Geburt ihres Sohnes
Nikolas Finn, der am 16.01.2020 um 08:15 Uhr zur Welt gekommen ist.**

Wichtige Termine:

**Diskussionsveranstaltung des BDS mit den Bürgermeisterkandidat*innen
Renate Standfest (GAL) und Florian Hoffmann (CSU/LW)
Donnerstag, 23.01.2020, 19:30 Uhr, Restaurant „Jolle“**

**„Gemeinsam stark für Utting – Die Bürgermeister-Kandidatin Renate Standfest
und ihr Team stellen sich vor“
Donnerstag, 30.01.2020, 19:00 Uhr, Kath. Pfarrgemeindesaal**

1. Renate Standfest
2. Dr. Nikolaus Högenauer
3. Lisa Vogt (geb. Frank)
4. Peter Noll
5. Nicole von Thülen
6. Patrick Schneider
7. Alice von Jordan
8. Korbinian Lutzenberger

9. Bettina Senger
10. Christian Strohmeier
11. Jonathan Auer
12. Torsten Leiter
13. Jakob Kettler
14. Christian Huber
15. Marcus von Jordan
16. Matthias Jausel

Nächste Gemeinderatssitzung:

Donnerstag, 06. Februar 2020, 19:30 Uhr, Feuerwehrhaus

Peter Noll